

JAHRESBERICHT

2016



Stiftung Kinderdorf Pestalozzi



Aus der ersten Reihe

GESCHÄTZTE LESERINNEN UND LESER

Wussten Sie, dass man gedruckte Seiten in einen Bildschirm für Videobotschaften verwandeln kann? Dies geht ohne Zauberkünste. Wir beweisen es Ihnen mit dem vorliegenden Jahresbericht.

SO SPIELEN SIE UNSERE VIDEOBOTSCHAFTEN AB

1. Installieren Sie die App Layar Augmented Reality auf Ihrem Smartphone (iPhone oder Android).
2. Suchen Sie nach diesem Symbol im Jahresbericht 2016.



3. Starten Sie die App.
4. Halten Sie die Kamera Ihres Smartphones über die Seite mit dem Symbol, als ob Sie fotografieren würden.
5. Die App erkennt die Seite und spielt den Film ab – gute Unterhaltung!



INTERKULTURELLER AUSTAUSCH |
ELENA (26)

Elena begleitet und betreut zum dritten Mal moldawische Jugendliche im Kinderdorf: «Die Erfahrung im Kinderdorf prägt die Kinder. Sie werden offener und toleranter gegenüber Menschen aus anderen Kulturen.»

Inhalt

EDITORIAL

Rosmarie Quadranti, Präsidentin des Stiftungsrates	4
Urs Karl Egger, Vorsitzender der Geschäftsleitung	6

SCHWERPUNKT

Wirkung messen	8
----------------	---

PROGRAMME IN DER SCHWEIZ UND IM AUSLAND

Übersicht	12
Kinderdorf Pestalozzi	14
Ostafrika	18
Südostasien	20
Südosteuropa	22
Zentralamerika	24

JAHRESRECHNUNG

Bilanz, Betriebsrechnung, Revisionsbericht	28
Die Stiftung Kinderdorf Pestalozzi (Organe)	34

170 000

Kinder, Jugendliche und Erwachsene erreichten wir 2016 mit unseren Projekten weltweit.



SCHWEIZ | ROSMARIE QUADRANTI

«Erwecken Sie mein Bild zum Leben. Die Anleitung dazu finden Sie auf der Klappe der Seite 1.»

70 Jahre jung

Sehr geehrte Damen und Herren

Im vergangenen Jahr beging die Stiftung Kinderdorf Pestalozzi ihren 70. Geburtstag. Das ist ein respektables Alter, jedoch sind die Alten bekanntermassen heute viel fitter als früher – dies gilt auch für unsere Stiftung. Es hält jung, sich permanent aktuellen Themen und der Lösung dringender Probleme zu widmen: sich für das Wohl von Kindern und deren Rechte zu engagieren, ihnen Zugang zu guter Bildung zu verschaffen und die interkulturelle Begegnung von jungen Menschen zu ermöglichen erst recht.

Zwei Bundesräte haben das Kinderdorf im Jubiläumsjahr besucht – dies freut und ehrt uns. Didier Burkhalter informierte sich im Besucherzentrum über die Bildungsprojekte der Stiftung und nutzte die Gelegenheit zu Gesprächen mit moldawischen Kindern in einem Aus-

tauschprojekt. Simonetta Sommaruga kam im Dezember wegen der im Kinderdorf untergebrachten, unbegleiteten, minderjährigen Flüchtlinge nach Trogen. Die beispielhafte Zusammenarbeit mit dem Verein Tipiti und dem Kanton Appenzell Ausserrhoden stösst im Asylbereich auf grosses Interesse.

2017 feiert die Stiftung ein weiteres Jubiläum. 1982 haben die damals Verantwortlichen eine mutige Entscheidung getroffen, um das Wirkungsfeld und die Reichweite unserer Arbeit zu vergrössern. Kürzlich hat der Stiftungsrat einen nächsten Schritt beschlossen: Mit Mosambik sind wir zukünftig auch in Ostafrika wieder in drei Ländern mit Bildungsprojekten in der Entwicklungszusammenarbeit aktiv.

Leider sind die politischen Rahmenbedingungen für die Stiftung nicht

einfacher geworden. International gewinnen Rechtspopulisten Wahlen und stellen die Grundlagen der internationalen Zusammenarbeit in Frage. In der Schweiz steht die Entwicklungszusammenarbeit in der Kritik, die Mittel dafür werden gekürzt. Davon ist auch die Stiftung Kinderdorf Pestalozzi unmittelbar betroffen: So ist der Programmbeitrag der DEZA für unsere Bildungsprojekte im Ausland für die Jahre 2017–2020 reduziert worden. Damit diese Reduktion nicht dazu führt, dass erfolgreiche Projekte beendet werden müssen, sind wir mehr denn je auf Spenden angewiesen. Allen, die uns unterstützen, gilt unser tief empfundener Dank.

Rosmarie Quadranti
Präsidentin des Stiftungsrates

Wirkung messen, Wirkung zeigen

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Am 28. April 2016, dem Tag der Grundsteinlegung, eröffneten wir den Jubiläumspavillon «70 Jahre Kinderdorf Pestalozzi», dessen Inneres die Geschichte der Stiftung in Form eines riesigen Comics erzählte. Dass der Pavillon in Form einer Weltkugel von Kinderreihen zusammengehalten wurde, hatte nicht nur statische Gründe. Diese Gestaltung steht für unsere Vision einer friedlicheren Welt, die seit 1946 gültig und wichtig geblieben ist.

70 Jahre Kinderdorf Pestalozzi sind uns ein Ansporn, neue Wege zu beschreiten und die Grundlagen dafür zu schaffen, dass hier in Trogen, in der Schweiz und weltweit weiterhin wirkungsvolle Arbeit für Kinder und Jugendliche geleistet werden kann. Mit der Sonderausstellung «Tansania 360°» haben wir ein internationales Projekt dank Virtual-Reality nach Trogen geholt. Mit unserer viel beachteten Kam-

pagne «Heile Welt» haben wir die interkulturellen Projekte aus dem Kinderdorf virtuell zu Ihnen nach Hause gebracht. Am grossen Jubiläums-Sommerfest freuten wir uns über die 2100 Gäste, die wir im Kinderdorf Pestalozzi begrüßen konnten.

Doch haben wir 2016 nicht nur gefeiert, sondern uns auch damit befasst, wie wir die Wirkung unserer Projekte besser messen können. Zu dieser Grundlagenarbeit gehört auch die Weiterentwicklung des Projektmanagements in den internationalen Programmen, die durch eine von uns in Auftrag gegebene externe Evaluation ausgelöst wurde. Die von intensiven Schulungen aller Beteiligten begleitete Einführung einer neuen, einheitlichen Systematik für alle Projekte hilft uns, diese zukünftig noch effizienter und wirkungsvoller durchzuführen.

70 Jahre Kinderdorf bedeuten auch 70 Jahre alte Bausubstanz. Die Renovation

der Häuser im Kinderdorf wird zunehmend dringlicher. Eine wichtige Frage für uns ist der sorgsame Umgang mit der historischen Bausubstanz. Ein 2016 erstelltes Gutachten belegt, dass die Siedlungsanlage des Kinderdorfes wie auch viele der Häuser Baudenkmäler von nationaler Bedeutung sind. Die Geschäftsleitung und der Stiftungsrat haben deshalb beschlossen, den im Gutachten formulierten Empfehlungen zu folgen und bei zukünftigen Renovierungsmassnahmen stets auch den Denkmalwert der Gebäude zu berücksichtigen.

Für Ihre Unterstützung bedanke ich mich im Namen aller Kinder und Jugendlichen, die von der Arbeit der Stiftung profitieren dürfen, sehr herzlich.

Urs Karl Egger
Vorsitzender der Geschäftsleitung



SCHWEIZ | URS KARL EGGER

«Erfahren Sie in der Videobotschaft mehr über die wichtige Arbeit der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi.»

Wirkung messen

Wer Projekte mit finanziellen Mitteln unterstützt, will wissen, ob diese Mittel zielgerichtet und wirkungsvoll eingesetzt werden. Die Stiftung Kinderdorf Pestalozzi hat im Jahr 2016 ein übergreifendes Konzept erarbeitet, mit dem die Bildungsprojekte im In- und Ausland dank einer einheitlichen Systematik regelmässig auf ihre Wirkung überprüft werden.

Im Jahr 2017 kann die Stiftung Kinderdorf Pestalozzi einen wichtigen Meilenstein ihrer Geschichte feiern. 1982, vor 35 Jahren, wurde eine richtungsweisende, strategische Entscheidung getroffen: Nicht nur die vergleichsweise wenigen jungen Menschen im Kinderdorf Pestalozzi in Trogen sollten von der Arbeit der Stiftung profitieren. Die Bildungsprojekte vor Ort erreichen seither sehr viel mehr Kinder und verhelfen ihnen zu besseren Zukunftschancen in ihrem Heimatland.

Die historischen Wurzeln der Entwicklungszusammenarbeit liegen in den 1960er-Jahren. Die Unabhängigkeit von den einstigen Kolonialmächten war fast überall mit grossen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Verwerfungen verbunden. Hungersnöte und Stellvertreterkriege er-

zeugten ein Leid, das in vielen westlichen Ländern zur Gründung von Hilfsorganisationen führte. Auch staatliche Agenturen, wie die DEZA in der Schweiz, nahmen damals ihre meist noch stark technisch geprägte Arbeit in den Entwicklungsländern auf.

«Bildungsprojekte vor Ort verhelfen Kindern zu besseren Zukunftschancen.»

In den 1980er-Jahren kamen zunehmend Zweifel an der Wirksamkeit der Entwicklungshilfe auf, denn offensichtlich führten die Hilfsmassnahmen kaum zu einer Verbesserung der Lebenssituation der Menschen in den armen Ländern des Südens.

Dieser Umstand führte einerseits zu einem Paradigmenwechsel in der grundsätzlichen Ausrichtung der Projekte hin zu einer stärkeren Involvierung der lokalen Bevölkerung. Andererseits wurde in der Wissenschaft nach Möglichkeiten gesucht, wie die Wirkung der Projekte gemessen werden konnte. Es stellten sich nicht nur Fragen nach der Effektivität der Hilfe, auch die Effizienz der eingesetzten Mittel geriet zunehmend in den Fokus.

Getrieben wurde die Verbesserung der Wirkungsmessung von den staatlichen Akteuren. Andere wichtige Geldgeber, insbesondere grosse Vergabestiftungen, zogen nach und forderten ebenfalls eine transparente Wirkungsmessung der durch sie finanzierten Projekte. Auch bei privaten Spendenden hat das Thema eine



zunehmende Bedeutung, weshalb sich die Stiftung ZEWO veranlasst sah, der Wirkungsmessung in der Zertifizierung der spendensammelnden Organisationen mehr Gewicht zu geben. 2011 veröffentlichte die ZEWO einen Leitfaden zur Wirkungsmessung. Im Jahr 2016 wurden 21 überarbeitete Standards für die Erteilung des Gütesiegels für den zweckgemässen und effizienten Einsatz von Spenden verabschiedet.

Die beschriebenen Entwicklungen haben sich in den vergangenen 35 Jahren auch in der strategischen Ausrichtung, in den inhaltlichen Grundlagen und im Projektmanagement der Bildungsprojekte der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi niedergeschlagen. Eine Fachgruppe der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi hat sich intensiv mit dem Thema Wirkungsmessung auseinandergesetzt. Dabei ist auf Basis international anerkannter Standards ein übergreifendes Konzept entstanden, mit dem

die Wirkung der Arbeit im In- und Ausland verlässlich gemessen werden kann. Dies bildet einerseits die Grundlage für eine laufende Überprüfung und Weiterentwicklung der Projekte. Andererseits wird dank der

Wirkungsmessung sichergestellt, dass die dem Kinderdorf Pestalozzi anvertrauten staatlichen Mittel und privaten Spenden wirkungsvoll eingesetzt werden.

SCHEMATISCHE DARSTELLUNG DER WIRKUNGSMESSUNG



MOLDAWIEN | PIETRU (16)

Pietru hat genaue Zukunftsvorstellungen: «Nach meinem Schulabschluss möchte ich Jura Studieren, um in der Stadt eine Anstellung zu finden.»

170 000 Kinder, Jugendliche und Erwachsene auf vier Kontinenten

Noch immer können nicht alle Kinder regelmässig die Schule besuchen. Sie müssen ihren Eltern auf dem Feld helfen, das nötige Geld für die Schulgebühren fehlt oder die Schule wird als unwichtig erachtet. Bildung ist aber unabdingbar und der Schlüssel zu einem eigenbestimmten Leben, zu nachhaltiger Entwicklung und Frieden. Aus diesem Grund ermöglichen wir Kindern aus Ostafrika, Südostasien, Südosteuropa und Zentralamerika Zugang zu qualitativ guter Bildung und verhelfen ihnen so zu besseren Zukunftsperspektiven. In der Schweiz lernen Kinder und Jugendliche Gleichaltrige anderer Länder und Kulturen kennen und befassen sich mit Themen wie Toleranz, Anti-Rassismus und Zivilcourage. In all den dreizehn Ländern, in denen wir tätig sind, sind die Rechte der Kinder zentral. Sie müssen ihre Rechte kennen, um diese einfordern zu können.

Mehr zur Stiftung Kinderdorf Pestalozzi unter: www.pestalozzi.ch

Personen, die 2016 in unsere Projekte involviert waren:

Kinder & Jugendliche	129 981
Lehrpersonen	5 101
Eltern	25 938
Dorfbevölkerung	4 415
Mitarbeitende Schulbehörden	1 765
Mitarbeitende Bildungsministerien	316
Total	167 516

DIE FÜNF REGIONEN

Wieso braucht es unsere Arbeit in der Schweiz und in den zwölf Ländern weltweit? Erfahren Sie mehr zu unseren Projekten in der Schweiz und weltweit.



Südostasien

Der Natur Sorge tragen: An von uns unterstützten Schulen sammeln Kinder Abfall und pflegen Schulgärten. Sie lernen so den respektvollen Umgang mit ihrer Umwelt.

› Seite 20



Kinderdorf Pestalozzi

Kinder und Jugendliche aus der Schweiz und aus Europa lernen den Umgang mit anderen Kulturen kennen und befassen sich mit ihren Rechten.

› Seite 14



Südosteuropa

Traumatisierte Heimkinder in Moldawien werden während des Schulunterrichtes und bei Hausaufgaben von Heilpädagogen unterstützt.

› Seite 22



Ostafrika

Kinder der Afar-Nomaden in Äthiopien werden in mobilen Schulen unterrichtet. In Tansania werden Bibliotheken eingerichtet und der Unterricht verbessert.

› Seite 18



Zentralamerika

Bildung für den Frieden: Guatemalteke Kinder werden im Schulunterricht über die Gründe des langjährigen Bürgerkrieges in ihrem Land aufgeklärt.

› Seite 24

Kinderdorf Pestalozzi

Jeder Mensch hat unabdingbare Rechte – auch Kinder. Erinnern Sie sich an ihre Schulzeit? Hat Ihnen Ihre Lehrperson je etwas zu Ihren Rechten vermittelt? Die im Jahr 1989 verabschiedete UN-Kinderrechtskonvention ist für viele noch immer unbekannt – auch in der Schweiz. Aus diesem Grund fand im November 2016 im Kinderdorf Pestalozzi die nationale Kinderkonferenz statt.

Während vier Tagen haben sich 38 Kinder aus der Deutschschweiz und dem Fürstentum Liechtenstein intensiv mit ihren Rechten auseinandergesetzt und erarbeitet, wie die Kinderrechtsbildung in der Schule unterrichtet werden

«Kinder diskutieren über ihre Rechte.»

soll. In drei Gruppen diskutierten die 10- bis 13-Jährigen über Themen wie Diskriminierung, Mitbestimmung oder die Verletzung der Kinderrechte. Nach vier intensiven Tagen produzierten die Teilnehmenden im Radiostudio des Kinderdorfes eine eigene Sendung.

In ihren Beiträgen erklärten sie, was sie über die Kinderrechte gelernt hatten und wie sie sich später in ihrem Umfeld für die Rechte der Kinder stark machen werden.

Ein weiteres Highlight im vergangenen Jahr war das International Summercamp 2016, an dem 159 Jugendliche aus Serbien, Moldawien, Mazedonien und Russland teilnahmen. In Workshops lernten sie, wie sie Konflikte gewaltfrei lösen und sich für Menschen einsetzen können, die diskriminiert werden. Erstmalig im Rahmen des Summercamps produzierte eine Gruppe von Jugendlichen eine Zeitung, welche die Erlebnisse im Summercamp zusammenfasst. In Eigenregie schrieben die Jugendlichen

Berichte, führten Interviews mit den Kursleitern und informierten danach alle Teilnehmenden des Camps.



© Stiftung Kinderdorf Pestalozzi

In unserem Radiomobil gingen

981

Kinder und Jugendliche auf Sendung.

FLÜCHTLINGE ZIEHEN INS KINDERDORF

Seit Mai 2016 wohnen unbegleitete, minderjährige Asylsuchende in zwei Häusern des Kinderdorfes, welche die Stiftung dem Kanton Appenzell Ausserrhoden zur Verfügung stellt. Das Kinderdorf bietet den Flüchtlingen einen optimalen Ort, um sich von den Strapazen der Flucht zu erholen und sich in einem neuen Umfeld zurechtzufinden. Betreut werden die Jugendlichen durch den Verein Tipiti. Das gemeinsame Integrationsprojekt findet schweizweit Anerkennung. Das Interesse belegt auch der Besuch von Bundesrätin Simonetta Sommaruga kurz vor Weihnachten im Kinderdorf Pestalozzi.

Kinderdorf Pestalozzi

Kinderdorf-Tansania retour

Anlässlich des 70-Jahr-Jubiläums des Kinderdorfes Pestalozzi eröffneten wir im Mai 2016 die Sonderausstellung «Tansania 360°». Dank neuester Technologie, sogenannter Virtual-Reality-Brillen, hatten die Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit, den Schulalltag im tansanischen Dörfchen Songambele hautnah

Gäste erleben ein Bildungsprojekt der Stiftung virtuell.

zu erleben. Auch der Bundesrat Didier Burkhalter unternahm während seines Besuches im Kinderdorf kurzerhand eine virtuelle Reise nach Tansania.

Ganz ohne Technologie ging sein Besuch eines Bildungsprojektes von moldawischen Jugendlichen im Kinderdorf vonstatten. Sein Fazit zu unseren Projekten in der Schweiz konnte nicht deutlicher sein: «Unsere globalisierte Welt bietet viele Entwicklungschancen, kann aber auch Unsicherheit und Zukunftsängste auslösen. Junge Menschen brauchen deshalb Perspektiven. Für ihre Zukunft müssen wir uns alle engagieren, so wie es das Kinderdorf Pestalozzi beispielhaft tut.»

ZAHLEN UND FAKTEN

- Über 3100 Kinder nahmen vergangenes Jahr im Kinderdorf Pestalozzi sowie an Schweizer Schulen an 103 Radio-, Themen- und interkulturellen Austauschprojekten teil.
- Am International Summercamp nahmen 159 Jugendliche aus Serbien, Moldawien, Mazedonien und Russland teil.
- Während der dreiwöchigen Livezeit des Kinder- und Jugendradios erarbeiteten 432 Kinder eigene Sendungen.
- 47 Führungspersonen und 14 junge Mitarbeitende unserer Auslandsprojekte besuchten die Weiterbildungsangebote «Senior Professional Training» und «emPower».



SCHWEIZ | DAMIAN ZIMMERMANN

«Die Rechte der Kinder sind für die Stiftung Kinderdorf Pestalozzi zentral. Mehr dazu berichte ich Ihnen in der Videobotschaft.»

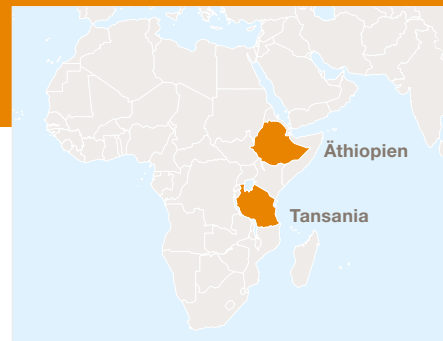
Ostafrika

Die Nomaden der Afar-Region im Norden Äthiopiens führen ein einfaches Leben. Sie züchten Vieh und ziehen mit ihren Familien weiter, sobald die Versorgung nicht mehr ausreicht. Im vergangenen Jahr machte der Bevölkerung die von «El Niño» verursachte anhaltende Dürre stark zu schaffen.

«El Niño» ist eine Meeresströmung, bei der es mit einer gewissen Regelmässigkeit zu einer Umkehrung der normalen Wettersituation kommt. Dies führte in der Afar-Region Äthiopiens zu starken Dürren und Ernteaussfällen. Aufgrund des Wassermangels waren die Nomaden gezwungen, ihre Lager vorzeitig zu verlassen. Der Zugang zu Bildung für Kinder und Jugendliche wird mit dieser Lebensweise erschwert – aber nicht verunmöglicht. In unserem Projekt werden die Nomaden von mobilen Schulen begleitet. Die Kinder werden dank dieses innovativen Ansatzes unabhängig von der momentanen Bleibe unterrichtet. Die Lehrpersonen stammen ebenfalls aus der Ethnie der Afar und unterrichten die Kinder in deren Muttersprache.

Überfüllte Klassenzimmer sind die Regel

In Tansania findet der Unterricht nicht wie in Äthiopien unter freiem Himmel statt, sondern in vollen Klassenzimmern. Eine Klasse besteht oft aus 80–100 Kindern. Die Schulzimmer platzen aus allen Nähten. Dank zusätzlicher Pulte und Bänke konnten die Platzverhältnisse optimiert werden. Eine weitere Herausforderung an tansanischen Schulen sind die sanitären Anlagen. Dank des Baus neuer Toilettenanlagen und der Installation von Wassertanks konnten die hygienischen Bedingungen verbessert werden. Neben Äthiopien und Tansania wird sich die Stiftung bald auch in Mosambik für die Verbesserung des Bildungssystems einsetzen.



ÄTHIOPIEN

- Geschätzt 10,2 Millionen Menschen sind von Dürre und massiven Ernteaussfällen betroffen. Auf der Suche nach Wasser müssen sie ihre Weiden häufiger wechseln als gewohnt.
- 2650 Kinder erhalten dank 31 mobiler Schulen Zugang zu Unterricht in ihrer Muttersprache.
- 101 Lehrpersonen wurden von der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi geschult und verbesserten ihre Unterrichtsmethoden.

© Peter Käser



80 027
Kinder, Jugendliche
und Erwachsene
waren an
4 Projekten
beteiligt.

TANSANIA

- Über 39 150 Kinder verbesserten ihre Lese- und Schreibfähigkeiten.
- Rund 5600 Kinder profitieren von einer Verbesserung der sanitären Anlagen.
- 31 verschiedene Bücher wurden in der lokalen Sprache Swahili produziert, wodurch 26 850 Kinder von neuen Lehrmitteln während des Unterrichtes profitieren.
- 72 Lehrkräfte erhielten eine Weiterbildung, damit sie den Primarschülern besser lesen und schreiben beibringen können.

Südostasien

Südostasien wird häufig von Naturkatastrophen heimgesucht. Die Ursachen sind von Menschenhand geschaffen. Es ist deshalb wichtig, die junge Generation für den Schutz der Umwelt zu sensibilisieren.

In den vergangenen Jahren wurde Myanmar/Burma immer wieder von ungewöhnlich heftigem Monsunregen getroffen. Häuser wurden zerstört, Strassen blockiert und Reisfelder überschwemmt. Mitschuldig für die Überschwemmungen sind die Zerstörung von Wäldern, natürlichen Flussläufen und Landschaften. Um bei den Lehrkräften und Kindern das Umweltbewusstsein zu schärfen, lancierte die Stiftung das Projekt «Grüne und saubere Schulen». Die Lehrer an den Schulen werden von der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi zu den Themen Abfall- und Energiemanagement geschult. Die Lehrkräfte wiederum integrieren diese Themen in den täglichen Unterricht und binden die Schülerinnen und Schüler aktiv mit ein. Rund um das

Schulhaus und in den Dörfern sammeln sie mit den Kindern Abfall und entsorgen diesen zentral.

Bevölkerung engagiert sich

Auch in Laos wird die lokale Gemeinschaft aktiv eingebunden. In den Projekten im Norden des Landes beteiligen sich die Dorfbewohner bei der Produktion von Schulmaterialien und bauen Spielplätze an den Schulen. In Projekten in Thailand wiederum werden lokales Wissen und Bräuche durch die Dorfältesten an Schulen unterrichtet. Dies sichert das wertvolle kulturelle Erbe der vielen ethnischen Minderheiten in den ländlichen Regionen des südostasiatischen Landes. Die Stiftung Kinderdorf Pestalozzi legt grossen Wert auf die Einbindung der Menschen

vor Ort. Nur so ist die langfristige Wirkung unserer Projekte sichergestellt.

MYANMAR/BURMA

- 1908 Kinder, die aufgrund des bewaffneten Konfliktes in acht Flüchtlingscamps leben, konnten den Schulunterricht besuchen. Die Schulabschlussrate wurde von 93,8 auf 96 Prozent gesteigert.
- An 22 Schulen sammeln Kinder Müll und entsorgen ihn an zentralen Stellen.
- 1436 Knaben und Mädchen, die von den starken Monsunregen betroffen waren, konnten den Schulbesuch wieder aufnehmen.



© Mario Heller

31 827 Kinder,
Jugendliche und
Erwachsene waren
an 11 Projekten
beteiligt.



LAOS

- Lokales Wissen fliesst in den Unterricht ein, wovon 1933 Kinder profitierten.
- Das Wissen über die kulturellen Bräuche und das Handwerk wird von 133 Einheimischen vermittelt.
- Um die Kinder, die nicht Lao als Muttersprache haben, besser unterrichten zu können, wurden 119 Lehrpersonen weitergebildet.
- Seitdem der Unterricht methodisch verbessert wurde, hat kein Kind die Schule abgebrochen.

THAILAND

- 1311 Kinder ethnischer Minderheiten im Alter von fünf bis zwölf Jahren verbesserten ihre Lese- und Schreibfähigkeiten.
- Kinder aus abgelegenen Gebieten sprechen eine andere Sprache als die offizielle Landessprache Thai. In unseren Projekten werden die Kinder ethnischer Minderheiten deshalb zweisprachig unterrichtet.
- 343 Lehrpersonen wurden methodisch und didaktisch weitergebildet, um den Unterricht spannender zu gestalten.

Südosteuropa

Die politischen Unruhen in Südosteuropa dauern an. Die Wirtschaft vieler Länder steckt in einer Krise. Innerhalb der letzten 25 Jahre verliess ein Viertel der erwerbstätigen Bevölkerung Moldawien, um im Ausland zu arbeiten. Viele lassen ihre Kinder bei Verwandten zurück oder bringen sie in Heimen unter.

In Moldawien besuchen Kinder, die in Heimen leben, die öffentliche Schule. Meist sind sie aufgrund ihrer familiären Verhältnisse seelisch oder körperlich traumatisiert und finden kaum Anschluss in der Klasse. Die Traumatisierung macht es ihnen schwer, dem Unterricht zu folgen. Die vom Bildungsministerium versprochenen Fördermassnahmen für die betroffenen Kinder bleiben grösstenteils aus. Diesem Problem wirkt das Projekt der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi entgegen. Heilpädagoginnen und -pädagogen unterstützen die Kinder während des normalen Unterrichtes, indem sie auf ihre individuellen Bedürfnisse eingehen. Am Abend unterstützen sie die Kinder bei den Hausaufgaben.

In Serbien konzentriert sich unsere Arbeit auf die Kinderrechte, die im nationalen Lehrplan eingebettet werden sollen. In Zusammenarbeit mit dem serbischen Bildungsministerium bildet die Stiftung Schulinspektoren weiter, denen mit theoretischen und praktischen Beispielen die Prinzipien der UN-Kinderrechtskonvention vermittelt werden. Die Stiftung hat einen Fragebogen entwickelt, mithilfe dessen die Einhaltung der Kinderrechte an den Schulen beurteilt werden kann. So kann die Situation an den Schulen laufend verbessert werden.

Auch in Mazedonien setzt sich die Stiftung Kinderdorf Pestalozzi für die Rechte der Kinder ein. Leider behindern politische Unruhen die Entwicklung der

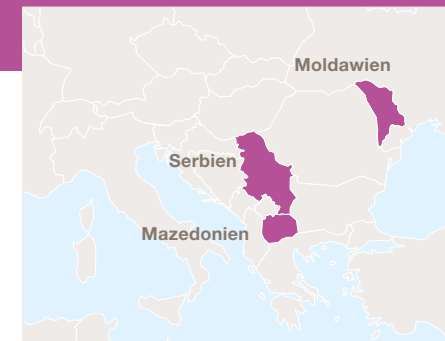
Kinderrechte im südosteuropäischen Land. Um Gehör zu finden, machen sich Schülerkomitees in der Öffentlichkeit für ihre Rechte stark. Sie klären die Bevölkerung an Veranstaltungen auf und verdeutlichen, wie wichtig Kinderrechte für ihre persönliche Entwicklung sind.

MAZEDONIEN

- 1011 Schülerinnen und Schüler machten die Öffentlichkeit auf die Kinderrechte aufmerksam.
- 445 Lehrkräfte verbesserten ihre interkulturellen Kompetenzen und wurden in Kinderrechtsbildung geschult. Davon profitierten über 4000 Schülerinnen und Schüler im Alter von neun bis vierzehn Jahren.

© Peter Kaiser

29140 Kinder,
Jugendliche und
Erwachsene waren
an 5 Projekten
beteiligt.



SERBIEN

- Rund 9000 Schülerinnen und Schüler an zehn Schulen lernten, welche Rechte sie als Kinder haben.
- 262 Mädchen und Knaben aus Schülerparlamenten erhielten zusätzliche Kurse, damit sie die Kinderrechte noch besser in den Schülerparlamenten vertreten können.
- An zehn Schulen erhielten 322 Lehrpersonen Weiterbildungen zu den Kinderrechten und wendeten das Erlernete im Unterricht an.
- In Zusammenarbeit mit dem serbischen Bildungsministerium wurden 34 Schulinspektoren ausgebildet, damit die Kinderrechte an den Schulen eingehalten werden.

MOLDAWIEN

- Rund 40 benachteiligte Heimkinder erhielten intensive Lernhilfe in und ausserhalb der Schule.
- 6394 Kinder und Jugendliche befassten sich mit Interkulturalität und Anti-Diskriminierung. Sie lernten, toleranter miteinander umzugehen, und verminderten so die Konfliktsituationen in den Klassenzimmern.
- 918 Lehrkräfte aus 50 Schulen lernten, wie sie Kinder unterschiedlicher Herkunft unterrichten können.

Zentralamerika

In Guatemala wurde vor rund zwanzig Jahren ein Friedensvertrag unterzeichnet. Diesem vorausgegangen war ein 36-jähriger Bürgerkrieg. Die indigene Bevölkerung litt besonders unter der bewaffneten Gewalt. Das Abkommen von 1996 hält fest, dass zukünftige Generationen über die Gründe des Krieges aufgeklärt werden müssen.

Die Mehrheit der guatemaltekenischen Bevölkerung weiss wenig über die Geschichte ihres Landes. Oft kennt sie nur die Geschichtsschreibung, in der die indigene Bevölkerung kaum oder negativ vorkommt. Alte Vorurteile werden damit gefestigt. Um dies zu ändern, hat das Bildungsministerium in Zusammenarbeit mit der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi erfolgreich das Programm «Bildung zur Wahrnehmung von Bürgerrechten» gestartet. Im Rahmen dieses Programms wurden Lehrmittel für den Geschichtsunterricht entwickelt. Mit den Lehrmitteln und den neuen Unterrichtsmethoden haben die Lehrerinnen und Lehrer nun Werkzeuge in der Hand, um die komplexe Vergangenheit kindgerecht zu vermitteln.



Einen ähnlichen Erfolg verzeichneten die Projekte in Honduras. In Zusammenarbeit mit dem Bildungsministerium und Partnerorganisationen wurde ein Programm erarbeitet, das die Vermittlung der Kinderrechte in den nationalen Lehrplan einbettet. In einem nächsten Schritt

werden Lehrpersonen weitergebildet und Lehrmittel erarbeitet, um nicht nur den Kindern aus unseren Projektschulen einen Zugang zu guter Bildung zu ermöglichen, sondern allen Kindern landesweit.

EL SALVADOR

- Dank Weiterbildungen für Lehrkräfte profitierten 6146 Kinder an 42 Schulen von besserem Unterricht.
- 374 Lehrkräfte wurden weitergebildet, damit die Kinder im Unterricht mehr teilhaben und über ihre Rechte aufgeklärt werden.



© Florian Bärtschiger

22 911 Kinder,
Jugendliche und
Erwachsene waren
an 8 Projekten
beteiligt.

GUATEMALA

- 4464 Kinder und Jugendliche profitierten von verbesserten Unterrichtsmethoden ihrer Lehrkräfte.
- Die durch das Bildungsministerium und die Stiftung Kinderdorf Pestalozzi erarbeiteten Lehrmittel wurden in den nationalen Lehrplan aufgenommen.

HONDURAS

- 1624 Kinder im Alter von sieben bis dreizehn Jahren verbesserten ihre Kenntnisse in Mathematik. Innerhalb der letzten drei Jahre konnten sie ihre Noten um 10 Prozent verbessern.
- 1303 Eltern wurden trainiert, damit sie ihre Kinder besser bei den Hausaufgaben unterstützen können.



TANSANIA | TAUSI (9)

Die neunjährige Tausi ist ein aufgewecktes Mädchen, das gerne zur Schule geht. Zurzeit lernt sie das Alphabet und berichtet stolz: «Ich kann schon ein klein wenig lesen und freue mich, dass ich in der Bibliothek Bücher ausleihen kann.»



SCHWEIZ | MIRIAM ZAMPATTI

«Seit 35 Jahren engagieren wir uns im Ausland und ermöglichen Kindern eine bessere Zukunft. Erfahren Sie im Video mehr darüber.»



Bilanz

Aktiven	2016	2015
Flüssige Mittel	9637 591	15 119 644
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15 351	21 191
Übrige kurzfristige Forderungen	656 522	397 234
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	58 121	57 616
Aktive Rechnungsabgrenzungen	195 175	198 637
Umlaufvermögen	10 562 760	15 794 322
Finanzanlagen	16 762 052	13 379 408
Beteiligungen	66 668	66 668
Mobile Sachanlagen	203 461	190 828
Immobilie Sachanlagen	9 138 392	9 781 464
Immaterielle Werte	458 670	433 983
Fondsvermögen	202 621	227 381
Anlagevermögen	26 831 864	24 079 732
AKTIVEN	37 394 624	39 874 054

Passiven	2016	2015
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-964 120	-265 086
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	-60 399	-74 136
Passive Rechnungsabgrenzungen	-416 427	-526 364
Kurzfristiges Fremdkapital	-1 440 946	-865 586
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	-100 000	-120 000
Langfristiges Fremdkapital	-100 000	-120 000
Fremdkapital	-1 540 946	-985 586
Fondskapital	-3 638 532	-4 002 680
Stiftungskapital	-50 000	-50 000
Reserven und Jahresgewinn oder Jahresverlust	-32 165 146	-34 835 788
Organisationskapital	-32 215 146	-34 885 788
PASSIVEN	-37 394 624	-39 874 054

Die Jahresrechnung ist von der Revisionsstelle PricewaterhouseCoopers AG geprüft und vom Stiftungsrat genehmigt worden.
Der Revisionsbericht sowie die ausführliche Jahresrechnung können bei uns bezogen oder auf www.pestalozzi.ch heruntergeladen werden.

(Beträge in Schweizer Franken)

Betriebsrechnung

	2016	2015
Freie Zuwendungen	7 407 726	9 043 042
Zweckgebundene Zuwendungen	1 986 805	2 609 962
Beiträge der öffentlichen Hand	3 268 880	1 557 375
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen	445 800	342 061
Andere betriebliche Erträge	16 346	82 537
Betriebsertrag	13 125 557	13 634 977
Materialaufwand	- 989 278	- 777 284
Entrichtete Projektbeiträge und Zuwendungen	- 3 522 519	- 3 354 115
Personalaufwand	- 7 461 204	- 6 407 001
Andere betriebliche Aufwendungen	- 4 759 165	- 4 415 997
Abschreibungen	- 1 009 448	- 887 376
Betriebsaufwand	- 17 741 614	- 15 841 773
BETRIEBLICHES ERGEBNIS	- 4 616 057	- 2 206 796
Finanzergebnis	447 249	76 346
ORDENTLICHES ERGEBNIS	- 4 168 808	- 2 130 450
Betriebsfremdes Ergebnis	65 098	100 007
Ausserordentliches Ergebnis	1 068 920	- 131 085
JAHRESERGEBNIS VOR VERÄNDERUNG FONDSKAPITAL	- 3 034 790	- 2 161 528
Veränderung des Fondskapitals	364 148	913 249
JAHRESERGEBNIS (VOR ZUWEISUNG AN DAS ORGANISATIONSKAPITAL)	- 2 670 642	- 1 248 279
Zuweisung/Entnahme Reserven	- 2 500 000	0
Zuweisung/Verwendung freies Kapital	5 170 642	- 1 248 279
JAHRESERGEBNIS	0	0



EIN HERZLICHES DANKESCHÖN!

Die Arbeit der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi ist nur dank der treuen Unterstützung durch die Schweizer Bevölkerung möglich. Wir bedanken uns herzlich bei allen Spenderinnen und Spendern, Firmen, Mitgliedern des Freundeskreises, Patinnen und Paten, Geldgebern der öffentlichen Hand und aus dem Stiftungssektor für Ihren wertvollen und grosszügigen Beitrag. Ohne diese Unterstützung wäre unser Engagement für eine bessere Bildung und eine friedlicheres Miteinander in der Schweiz und in zwölf Ländern weltweit nicht möglich.



Mittelverwendung

2016	Stiftung	Programme	Mittelbeschaffung	Administration
Materialaufwand	989'278	973'488	252	15'538
Entrichtete Projektbeiträge und Zuwendungen	3'522'519	3'519'763	0	2'756
Personalaufwand	7'461'204	5'227'844	1'167'851	1'065'509
Raumaufwand	831'720	831'720	0	0
Aufwand mobile Sachanlagen	102'175	93'655	3'388	5'132
Verwaltungs- und Informatikaufwand	1'161'995	343'411	321'819	496'765
Marketingaufwand	2'663'275	843'799	1'819'333	143
Abschreibungen	1'009'448	757'838	1'973	249'637
Interne Leistungsverrechnung	0	-168'755	266'713	-97'958
Total betrieblicher Aufwand	17'741'614	12'422'763	3'581'329	1'737'522
		70 %	20 %	10 %

2015	Stiftung	Programme	Mittelbeschaffung	Administration
Materialaufwand	777'284	768'753	62	8'468
Entrichtete Projektbeiträge und Zuwendungen	3'354'115	3'354'115	0	0
Personalaufwand	6'407'001	4'338'219	999'882	1'068'900
Raumaufwand	491'739	491'739	0	0
Aufwand mobile Sachanlagen	115'380	113'203	972	1'205
Verwaltungs- und Informatikaufwand	453'661	198'800	65'057	189'803
Marketingaufwand	2'979'237	33'306	2'945'246	685
Abschreibungen	887'376	837'534	1'973	47'868
Übriger Sachaufwand	375'981	178'114	52'216	145'650
Total betrieblicher Aufwand	15'841'773	10'313'782	4'065'410	1'462'581
		65 %	26 %	9 %

	2016	2015
Programme	70 %	65 %
Mittelbeschaffung	20 %	26 %
Verwaltung	10 %	9 %

Organe der Stiftung

Das oberste Organ der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi ist der Stiftungsrat. Dieser besteht aus Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft mit Erfahrung in Pädagogik, sozialer Arbeit, Interkulturalität und Entwicklungszusammenarbeit. Der Stiftungsrat wacht über die Einhaltung der Stiftungsziele und des Stiftungszwecks.

Die maximale Amtsdauer für Stiftungsräte soll in der Regel zwölf Jahre nicht überschreiten. Mitglieder der Stiftungsorgane sind:

Rosmarie Quadranti
Volketswil, Präsidentin

Dr. phil. Ivo Bischofberger
Obereggen

Beatrice Heinzen Humbert
Thalwil

Bernard Thurnheer
Seuzach

Samuel Eugster
Trogen

Reto Moritz
Abtwil

Prof. Dr. Sven Reinecke
St. Gallen

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung trägt die operative Verantwortung für die Arbeit der Stiftung. In der Geschäftsleitung sind alle Departemente der Stiftung vertreten.

- Dr. Urs Karl Egger, Vorsitzender
- Marco Döring, Leiter Zentrale Dienste (bis 30.06.2017)
- Daniel Ambord, Leiter Zentrale Dienste (ab 01.07.2017)
- Damian Zimmermann, Leiter Programme Schweiz
- Miriam Zampatti, Leiterin Internationale Programme
- Thomas Witte, Leiter Marketing & Kommunikation

Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG

IMPRESSUM

Jahresbericht der Stiftung Kinderdorf
Pestalozzi 2016 | ISSN 0256-6516

Redaktion
Thomas Witte, Veronica Gmünder

Gestaltung und Satz
one marketing, Zürich

Druck
Abächerli Media AG, Sarnen

Der Jahresbericht wurde auf FSC-Papier
aus nachhaltiger Forstwirtschaft sowie
klimaneutral gedruckt.



MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C103895



PERFORMANCE
neutral
Drucksache | 01-16-484144
myclimate.org

HONDURAS | NATALY (11)

In unserem Projekt
hat Nataly ihre Rechte
kennengelernt und sagt
überzeugt: «Ich weiss
jetzt, wie ich mich für
meine Rechte stark
mache und wie ich an-
dere Kinder motivieren
kann, dies ebenfalls
zu tun.»



DIE STIFTUNG KINDERDORF PESTALOZZI IST SEIT 1953 ZEWo-ZERTIFIZIERT

Das Gütesiegel steht für zweckbestimmten, wirtschaftlichen und wirksamen Einsatz Ihrer Spende, transparente Information, aussagekräftige Rechnungslegung, unabhängige und zweckmässige Kontrollstrukturen sowie aufrichtige Kommunikation und faire Mittelbeschaffung.

NPO-LABEL FÜR MANAGEMENT EXCELLENCE UND ISO 9001

Die Arbeit der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi ist transparent und professionell. Ihre Ressourcen und damit die Spenden werden wirkungsvoll eingesetzt. Für ihr Qualitäts- und Managementsystem hat die Stiftung das NPO-Label für Management Excellence und das Zertifikat für die ISO-Norm 9001:2015 erhalten. Die weiterhin sehr gute Erfüllung der Anforderungen dieser beiden Zertifikate konnte bei der Rezertifizierung im Jahr 2015 bewiesen und ihre Gültigkeit bestätigt werden.

SCHWEIZERISCHES QUALITÄT SZERTIFIKAT FÜR WEITERBILDUNGSINSTITUTIONEN

Das eduQua-Zertifikat zeichnet eine gute Weiterbildungsinstitution aus und trägt dazu bei, die Qualität der Weiterbildungsinstitutionen zu sichern und zu entwickeln.

SWISS NPO-CODE

Die Stiftung Kinderdorf Pestalozzi richtet ihre Organisation und Geschäftsführung nach den von den Präsidentinnen und Präsidenten der grossen Hilfswerke herausgegebenen Corporate-Governance-Richtlinien für Non-Profit-Organisationen in der Schweiz aus (Swiss NPO-Code).

Stiftung Kinderdorf Pestalozzi
Kinderdorfstrasse 20
CH-9043 Trogen

Telefon +41 71 343 73 73
Fax +41 71 343 73 00
info@pestalozzi.ch

Postkonto 90-7722-4
www.pestalozzi.ch

Stiftung Kinderdorf Pestalozzi

